

Neue Weihnachtskataloge.

II.

(I siehe Nr. 287.)

Neben der bereits recht erheblichen Anzahl von Jahresberichten und Weihnachtskatalogen, derer im ersten Berichte gedacht wurde, ist auch heuer eine größere Anzahl von Verlagsbuchhandlungen mit eigenen, für die Festzeit zusammengestellten Verzeichnissen herausgekommen, deren Mannigfaltigkeit in bezug auf ihre Einrichtung mindestens ebenso groß, wie ihre Ausstattung vielseitig ist.

In beiden Richtungen ist seinen Vorgängern wohl am meisten ähnlich der »Weihnachtskatalog 1912« der Firma Adolf Bonz & Co. in Stuttgart. Das in grauem Umschlag erscheinende, fünf Bogen fassende Heftchen mit dem von früher bekannten Titelbild von Cissarz empfiehlt in bunter Reihe die belletristischen Verlagserzeugnisse durch Titelwiedergabe und mehr oder weniger eingehende Beurteilungen aus der Presse, die von Autorenbildnissen und einigen Bilderproben angenehm belebt werden. Das in moderner Fraktur gedruckte Heftchen würde an Übersichtlichkeit und damit an Brauchbarkeit durch ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis beträchtlich gewinnen. — Mit einem kleinen Verzeichnis in gelbem Umschlag, »Gute Bücher« betitelt, tritt u. W. zum erstenmal die Firma Wilhelm Braumüller in Wien hervor. Es bietet nach einer Einführung eine Auswahl ihrer Verlagserzeugnisse an, Belletristik, Geschichtliches, Reisen, Theater, und was sich sonst zu Weihnachtsgeschenken eignet. Ein Autorenverzeichnis verweist auf die entsprechenden Seiten, und das zweite Blatt des Umschlags ist zugleich zur Benutzung als Bücherzettel eingerichtet. — Wendet sich das kleine Verzeichnis »Musik-Bibliothek« der Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig mit seiner sachlich angeordneten Auswahl von Musitalien, Musikbüchern usw. an die große Gemeinde der Freunde und Verehrer der Tonkunst, so empfiehlt das »Verzeichnis gediegener Bücher« der Firma Hermann Costenoble Romane, Erzählungen, Reiseverle u. a. ihres Verlags, voran die Neuigkeiten und Neuauflagen des Jahres, und ergänzt Titelanführungen durch Inhaltsangaben, Pressestimmen und z. T. auch durch Probebilder. — Der Verlag A. Franke in Bern zeigt auf einem Bogen in großem Oktav seine Neuerscheinungen an, Belletristisches, Geschichtliches, Geographisches, Radierungen, Steinzeichnungen und Jugendschriften, begleitet von Beurteilungen aus der Presse und gegen fünfzig Autorenbildnissen. Wie in der Schweiz im allgemeinen, so wird hier im besonderen die heimische mundartliche Literatur mit offensichtlicher Vorliebe gepflegt und das gewiß mit dem vollen Bewußtsein innerster Berechtigung; denn liegen in der Heimat, in ihrer Ausdrucksweise die Keime zum Stammes- und Volksbewußtsein, zur Vaterlandsliebe verborgen, so ist es noch immer die Volksmundart, aus der die Schriftsprache ihre beste Nahrung zieht. — In gewohnter, geschmackvoller Ausstattung hat die Firma G. Grote in Berlin ihren »Weihnachts-Almanach 1912« in einem festen, grauen Umschlag mit Titelzeichnung von Hofs in Schwarz- und Rotdruck herausgegeben. Auf der zweiten Umschlagseite sind die Neuigkeiten des Jahres in alphabetischer Reihenfolge unter Angabe der betreffenden Seiten zusammengestellt, von einem Kalendarium für 1913 gefolgt, das durch die Jahreszeiten symbolisierende Zeichnungen geschmückt und von Sentenzen moderner Dichter begleitet wird. Wie unseres Wissens Grote schon vor etwa drei Jahrzehnten zuerst seine Weihnachtsverzeichnisse mit kleinen Unterhaltungsbeigaben dem Publikum schmackhafter zu machen und sie durch sorgfältige Ausstattung hervorzuheben verstand, so wird das vorliegende Heftchen durch Kostproben aus neuen Verlagswerken anziehender gestaltet, als es bloße Titelangaben und

Empfehlung durch Pressestimmen vermögen. Jugend-erinnerungen Heinrich Federers, »Meine Erzähler« betitelt, eröffnen in ihrer erfrischenden, offenherzigen Art einen Einblick in das innerste Wesen dieses dem Leser sonst in kraftstrotzender Ursprünglichkeit und epischer Knappheit entgegentretenden »Schwyzers«. Ausschnitte aus Charitas Bischoffs »Bildern aus meinem Leben«, aus Borkowskys »Deutschem Frühling«, aus Frenssens »Klaus Hinrich Baas«, aus Joseph Lauffs »Lux aeterna« u. a. wechseln mit Gedichten des Grafen Strachwitz und der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein ab. Dazwischen werden die Neuerscheinungen und älteren Geschenkwerke der Firma, auch aus den Gebieten der Geschichte, Literatur und Kunstgeschichte, durch Inhaltsangaben und Besprechungen eingehender gekennzeichnet. Sauber wiedergegebene Abbildungen aus den empfohlenen Büchern und der tadellose Druck in ansprechender Kursivschrift zeichnen den Almanach im übrigen besonders aus. Ein Inhalts- oder Autorenverzeichnis darf auch hier als wünschenswerte Ergänzung bezeichnet werden. — Ungefähr auf derselben Höhe in bezug auf die Druck- und Papierausstattung zeigt sich der »Weihnachts-Almanach der Herderschen Verlagshandlung in Freiburg i. Br.«, dessen Titelbild eine Winterlandschaft der Hochebene darstellt, in einer Einfassung ein gehäbiges Schwarzwälder Bauernhaus mit einer Kapelle, umrahmt von schneebeladenen Koniferen. Den Titel rechtfertigt ein die Innenseiten des Umschlags füllendes Kalendarium für das Jahr 1913. Ein Autorenregister mit Hinweis auf die betreffenden Seiten eröffnet die systematisch geordnete Übersicht der Geschenkwerke, die, in zwölf Gruppen geordnet, die Titelanführungen z. T. durch Inhaltsangaben der Bücher ergänzt. Die übrigen zwei Drittel des Heftes füllen die Empfehlungen von Verlagserzeugnissen verschiedensten Inhalts, von den umfangreichen Lexika an bis zu den bescheidensten Bändchen. Eine Reihe trefflicher Bilderproben bildet einen besonderem Schmuck des auf gutem, weißem Papier gedruckten Verzeichnisses. — Im Gegensatz zu den letzten Jahren hat heuer die Firma Art. Institut Drellfußli in Zürich ihren Katalog »Geschenkbücher« in Lexikonformat herausgegeben, dessen Umschlag in Schwarz- und Grünrot das Nahen des Weihnachtsfestes durch einen Tannenzapfen andeuten soll. Das sechzehn Seiten umfassende Heft verzeichnet eine Auswahl von zumeist auf die Schweiz bezüglichen Geschenkwerken, die mehrfach durch Inhaltsangaben oder Stimmen der Presse näher gekennzeichnet und durch viele Probebilder veranschaulicht werden. Die Titel hellbraun gedruckt, und die Seiten mit Leisten geziert, läßt das Heft die gewohnte typographische Sorgfalt von neuem erkennen. — »Die Freude am eigenen Buch« nennt die Firma Philipp Reclam jun. in Leipzig ihr in schmalen Hochformat ausgegebenes Verzeichnis, das, auf dem bekannten grünen Papier der Listen der Universal-Bibliothek gedruckt, uns schon in den meisten Weihnachtskatalogen als Beilage begegnet ist. Nach einer mit dem Titel bezeichneten Einleitung führt es, in 22 Gruppen sachlich angeordnet, die Verlagserzeugnisse des Hauses auf und gibt auf vielen Seiten am Fuße Textproben aus bekannten Büchern wieder. Der bunte Umschlag ruft den Eindruck eines Blumenfeldes in tiefen, gesättigten Farben hervor. — In einem Umschlag in matten Violett ist von der Firma L. Staackmann in Leipzig ein Heftchen von fünfviertel Bogen »Das gute Buch« als ein illustrierter Bericht über ihre neuen Bücher ausgesandt worden. Auf jeder der großen Oktavseiten empfiehlt es in Wort und Bild, in Urteilen der Presse, Autorenporträts und Bilderproben eine Auswahl von Erzeugnissen guter, moderner Belletristik. Kurze Randbemerkungen geben zu jedem der aufgeführten Bücher einen treffenden Hinweis; ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis auf der dritten Umschlagseite sichert einen bequemen Überblick.